

Biblioteka  
U. M. K.  
Toruń

019307/  
1906-7

239

Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft  
in Bromberg

---

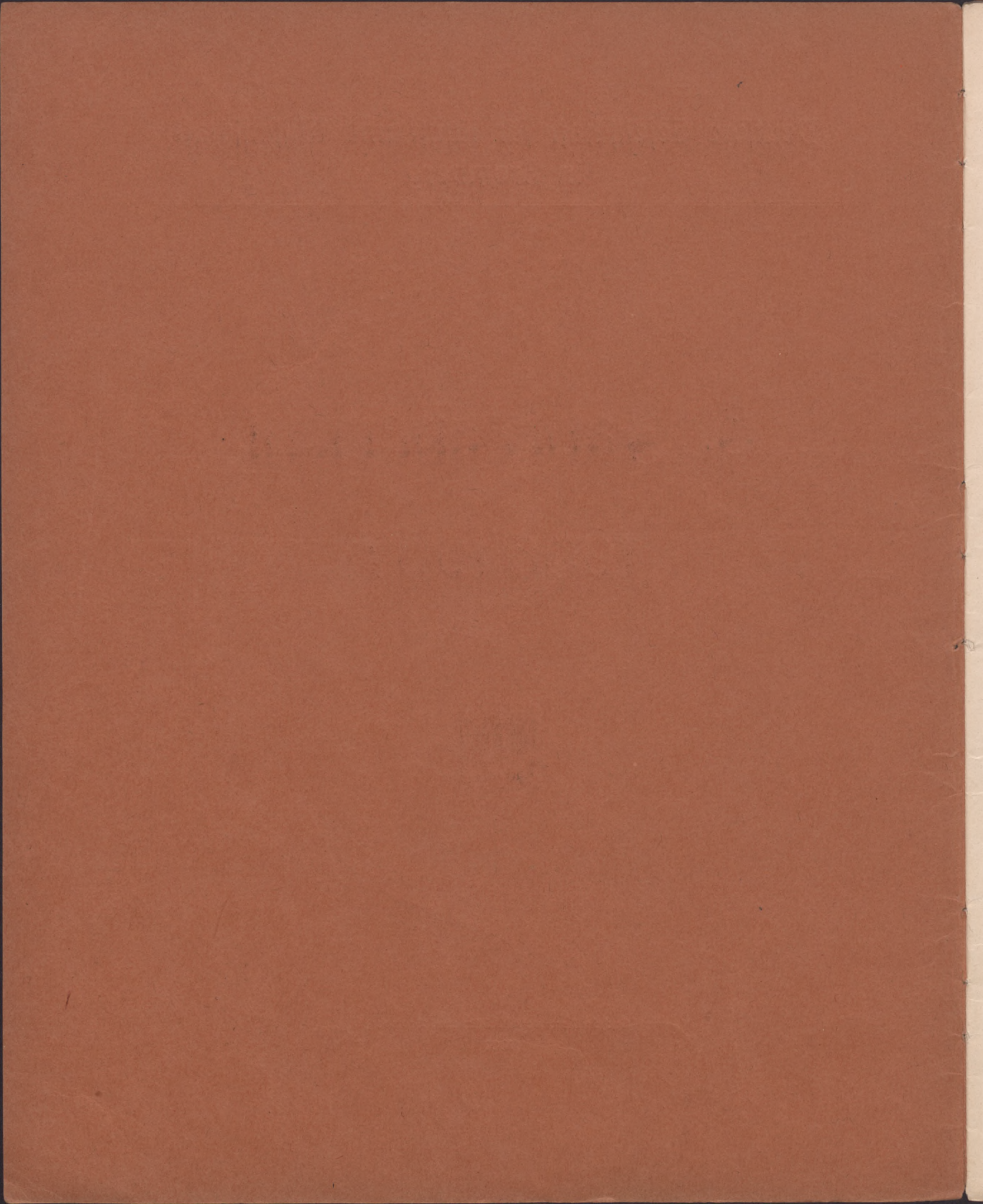
# 5. Jahresbericht

1906/1907



Buchdruckerei von A. Dittmann, Bromberg

1907



Hoffmann  
Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft  
in Bromberg

---

# 5. Jahresbericht

1906/1907



Buchdruckerei von A. Dittmann, Bromberg

1907

Postamt.

31/32.

1. ~~Oberrheinischer~~ Dr. Albrecht, Jungferstr. 152.
2. Heroldsbibliothekar Dr. Hinde-Pouet.
3. ~~Post~~ Kommerzienrat Bronsohn, Leitabergstr. 1.
4. Lantgen ~~Post~~ Albinus, Jungferstr. 159. Lülaustr. 2/3.
5. Gymnasialoberlehrer Prof. Dr. Kraumer, Wiefelstr. 75.
6. Gewerbräuer Köhler, Johannisstr. 18.
7. Kaufmann Kreutz, Jungferstr. 21.
8. ~~Lehrstube~~ Gimschel, Leitabergstr. 43. (alle Schriftführer)
9. ~~Lehrstube~~ Gollasch, Wiefelstr. 52. Gölzstr. 31.
10. ~~Gymnasialprofessor~~ Dr. Hoffmann, Wollstr. 2. (H. Post.)
11. Oberbürgermeister Knobloch, Wollstr. 4. (H. Post.)
12. Justizrat Köppen, Hainstr. 1. (H. Post.)
13. Fiskus Maigasser, Linienstr. 5.
14. ~~Lehrstube~~ Kordmann, Gölzstr. 4.
15. ~~Lehrstube~~ Dr. Augstein, Jungferstr. 162. ~~Rechtsanwaltsbüro~~ Richter, Wiefelstr. 72. (H. Post.)
16. Lantgen-Präsident Graf. Oberbürgermeister Kieck, Wiefelstr. 14.
17. Kgl. Konsistorialrat Schallschneider, Lülaustr. 6.
18. ~~Lehrstube~~ Generalmajor Wagner, ~~Wiefelstr. 7.~~ ~~Wiefelstr. 13.~~
18. Justizrat Wölfer, Wiefelstr. 13.
19. Bürgermeister Wolff, Gölzstr. 57a.
20. Regierungsrat Dr. Scheuche, Gölzstr. 37.
- Generalmajor v. Harbou, Jung. H. 158.
- Dr. Messner, Kaiser Wilhelm-Lepsius.



019307

ZBIORNICA Księgozbiórów Zabezpieczonych 2.1010/56.

Unsere Gesellschaft hat das erste Dustrum ihrer Wirksamkeit hinter sich, und sie darf mit Befriedigung auf die geleistete Arbeit zurückblicken. Ein von Jahr zu Jahr sich steigernder Erfolg hat ihre ernstesten Bemühungen um die Einigung und Förderung aller wissenschaftlichen und künstlerischen Bestrebungen in Bromberg und Umgegend belohnt und den Zusammenschluß aller führenden Wissenschaft und Kunst pflegenden Vereine zu einer großen Gesellschaft als ein höchst erspriechliches Unternehmen für die Mehrung des geistigen Lebens in unserer Stadt dargetan. Dieser Zusammenschluß hat den früher selbständig wirkenden Vereinen frische Lebenskraft verliehen und neue Vereine im Schoße unseres Verbandes erstehen lassen, und diese gemeinsame Arbeit hat vor allem bei zahlreichen Mitgliedern Teilnahme für Wissens- und Forschungsgebiete erweckt, die sie vorher unbeachtet gelassen haben, und dadurch einen wohlthätigen Austausch geistiger Interessen erzeugt. Es ist unserer Gesellschaft geglückt, die Gefahr, nur flüchtige, unterhaltende Anregung zu geben und nur in die Breite zu wirken, zu vermeiden. Sie ist von Jahr zu Jahr, dank auch der gediegenen Arbeit der einzelnen Abteilungen, dem Ziele, das ihr als das erstrebenswerteste erscheinen muß, dem Ziele, in die Tiefe zu gehen, näher gekommen. Und diese Vertiefung der Wirksamkeit, die allein dem Streben Befriedigung geben kann, der Ernst der Tätigkeit haben unsere Gesellschaft auch auswärts schnell bekannt gemacht und ihr in der wissenschaftlichen Welt Anerkennung verschafft. Vereine mit gleichen Zielen in weit größeren Städten, die sich in ihren Bestrebungen auf ganz andere wissenschaftliche und kulturelle Institute stützen können, als uns hier zu Gebote stehen, haben uns die Ehre erwiesen, mit uns in Verbindung zu treten und den Austausch der Berichte zu beantragen, und unsere Organisation und Wirksamkeit ist Vorbild geworden für mehr als eine Neugründung gleicher Art. So haben wir denn auch niemals vergebens die besten Männer deutscher Wissenschaft und Kunst zu uns gebeten; wir haben führende Geister bei uns begrüßen dürfen, und daß sie unsere Fürsprecher geworden sind und unserer Arbeit Worte des Lobes gewidmet haben, ist der schönste Lohn, der uns zu teil werden kann. Er soll uns ein Ansporn sein, hier im deutschen Osten rüstig weiterzuarbeiten an der Pflege deutscher Art und Kunst.



Der Hauptvorstand hat in dem abgelaufenen Berichtsjahre mehrere Veränderungen erfahren. Infolge seiner Versetzung nach Hannover schied Herr Realgymnasialoberlehrer Professor Boß im März 1907 aus. Herr Professor Boß hat die von ihm geleitete Abteilung für Naturwissenschaften, um die er sich ganz besondere Verdienste erworben hat, seit Gründung unserer Gesellschaft im Hauptvorstande vertreten und ist auch der Hauptgesellschaft und ihren Aufgaben allzeit ein treuer arbeitsfroher Helfer gewesen. Sein Scheiden empfinden wir um so schmerzlicher, als unsere Provinz und besonders unser Regierungsbezirk Bromberg in ihm den besten Kenner der hiesigen Flora verliert. Mit der ihm eigenen Gründlichkeit

Hauptvorstand.

hat er ihrer Erforschung langjährige Studien gewidmet, deren Ergebnisse demnächst in zusammenfassender Darstellung gedruckt vorliegen werden. Wir sagen dem gediegenen Forscher und liebenswürdigen Manne auch an dieser Stelle unseren aufrichtigsten Dank für seine Mitarbeit im Dienste unserer Sache. Auch Herr Gymnasialoberlehrer Professor Dr. Erich Schmidt sah sich gezwungen, infolge einer einjährigen Beurlaubung nach Italien für diese Zeit sein Amt als Mitglied des Hauptvorstandes niederzulegen. Wir hoffen, ihn nach seiner Rückkehr für uns wiederzugewinnen. Herr Oberlehrer Westphal trat von der Leitung der Volksunterhaltungen zurück und schied damit auch aus dem Hauptvorstande aus. Desgleichen veranlaßte die Auflösung des Orchestervereins, über die unten noch zu berichten ist, den Austritt seines Vertreters, des Herrn Kaufmanns Köpke. Als Vertreter der neu gegründeten Abteilung für Rechts- und Staatswissenschaften trat im Juli 1906 ihr Vorsitzender, Herr Landgerichtsdirektor Albinus in den Hauptvorstand ein. Diesen bildeten daher am Schlusse des Berichtsjahres die Herren: Oberregierungsrat Dr. Albrecht (Vorsitzender), Justizrat Köppen und Gymnasialoberlehrer Professor Dr. Hoffmann (stellvertretende Vorsitzende), Stadtbibliothekar Dr. Minde-Pouet (Schriftführer), Realgymnasialoberlehrer Richter (stellvertretender Schriftführer), Kommerzienrat Kronsohn (Schatzmeister), Landgerichtsdirektor Albinus, Gewerberat Böhm, Kaufmann Kreuz, Chefredakteur Ginschel, Chefredakteur Gollasch, Oberbürgermeister Knobloch, Schulrat Maigatter, Direktor der Taubstummenanstalt Nordmann, Landgerichtspräsident Geheimer Ober-Justizrat Rieck, Direktor des Bromberger Konservatoriums Schattschneider, Brigadefeldkommandeur Generalmajor Wagener, Justizrat Wolfen, Bürgermeister Wolff.

**Vortragsauschuß.** Durch das Ausscheiden der Herren Professoren Bock und Dr. Erich Schmidt verlor auch der zur Vorbereitung der wissenschaftlichen Veranstaltungen geschaffene Vortragsauschuß zwei bewährte Berater. Ihm gehörten daher am Schlusse des Berichtsjahres nur an: Oberregierungsrat Dr. Albrecht, Gymnasialoberlehrer Professor Dr. Hoffmann, Stadtbibliothekar Dr. Minde-Pouet, Realgymnasialoberlehrer Richter, Direktor Schattschneider.

**Ehrenmitglieder.** In der Mitgliederversammlung am 4. Juli 1907 wurde auf Vorschlag des Hauptvorstandes infolge eines Antrages der Abteilung für Naturwissenschaften Herr Realgymnasialoberlehrer Professor Bock zum Ehrenmitgliede dieser Abteilung ernannt.

Die Zahl der Mitglieder der Gesellschaft stieg von 986 auf 1018, darunter 12 Ehrenmitglieder.

**Finanzielle Lage.** Der Zuschuß des Herrn Oberpräsidenten an unsere Gesellschaft betrug, wie im Vorjahre, 4000 Mark. Dieser Zuschuß im Verein mit den sich steigenden Mitgliederbeiträgen hat es allein ermöglicht, die immer mehr anwachsenden Ausgaben der Gesellschaft zu bewältigen, und es ist erfreulicherweise nicht nur die Anleihe des Vorjahres zurückgezahlt, sondern noch ein kleiner Überschuß erzielt worden, trotzdem es geboten erschien, den Abteilungen für Naturwissenschaften und für Literatur für besondere Veranstaltungen eine außerordentliche Beihilfe zu gewähren. Dieser Abschluß mußte erreicht werden, wenn sich die finanzielle Lage in Zukunft nicht noch ungünstiger gestalten sollte, und er ließ sich nur dadurch erreichen, daß das Eintrittsgeld zu den Veranstaltungen für die Angehörigen der Mitglieder erhöht, die Zahl der allgemeinen Vorträge verringert wurde und die Sinfoniekonzerte aus noch anzugebenden Gründen ausfielen. Wenn daher in der Wirksamkeit der Gesellschaft und ihrer Abteilungen, die mit ihrem Etat von ihr abhängen, kein Stillstand eintreten, wenn das Arbeitsfeld, wie es die Entwicklung erfordert, immer mehr ausgedehnt werden soll, so bedarf die Gesellschaft, die hier im Dienste des Deutschtums steht und mit ihrer Tätigkeit und ihren Darbietungen die Liebe zu unserem Lande stärken will, in Zukunft erhöhter Unterstützung.

Einnahmen	Mk.	Pf.	Ausgaben	Mk.	Pf.
Vortrag aus dem Jahre 1905/6	1 73	40	Vertragsmäßige Zuschüsse:		
Mitgliederbeiträge . . . . .	8 765	—	an die Abteilungen . . . . .	7 530	—
Zuschuß des Oberpräsidenten . .	4 000	—	an die Stadtbibliothek für Zeit-		
Eintrittsgelder aus den Veran-			schriften . . . . .	280	—
staltungen . . . . .	441	50	Besondere Zuschüsse an die Ab-		
Für Skioptikonverleihung . . . .	130	—	teilungen . . . . .	640	—
Zurück erstattungen:			Kosten für die allgemeinen Ver-		
von den Abteilungen für Saal-			anstaltungen (Honorare, Saal-		
miete . . . . .	240	—	miete, Bedienung) . . . . .	2 101	65
von den Kurzen für Auslagen	238	55	Skioptikon (Bedienung, Repa-		
			raturen) . . . . .	224	51
			Lichtbilder, Noten . . . . .	43	65
			Verwaltungskosten . . . . .	1 440	—
			Drucksachen, Inserate, Porti . .	643	95
			Zurückzahlung der Anleihe . . .	600	—
			Bestand . . . . .	484	69
	13 988	45		13 988	45



Die Wirksamkeit der Gesellschaft hat im Berichtsjahre eine sehr erfreuliche Erweiterung erfahren durch die Gründung einer neuen Abteilung, die zugleich als ein Zeugnis der fruchtbringenden Anregungen gelten kann, die die Gesellschaft hier schafft. Am 1. Juni 1906 wurde in einer von den Herren Landgerichtsdirektor Albinus und Staatsanwalt Dr. Döring einberufenen Versammlung die Gründung einer Abteilung für Rechts- und Staatswissenschaften in der Deutschen Gesellschaft vorbehaltlich der Genehmigung des Hauptvorstandes beschlossen und bei diesem der Antrag gestellt, der Gründung dieser Abteilung seine Zustimmung zu erteilen. Nachdem der Hauptvorstand in seiner Sitzung vom 23. Juni 1906 seine Genehmigung mit Freuden erteilt hatte und die Satzungen der neuen Abteilung angenommen worden waren, fand am 29. Juni 1906 die konstituierende Versammlung statt. Über die Entwicklung und Tätigkeit dieser neuen Abteilung gibt der Sonderbericht unten Auskunft.

**Gründung einer neuen Abteilung.**

Dieser Neugründung steht die Auflösung einer Abteilung gegenüber. Der am 13. März 1896 als selbständiger Verein zur Pflege der Orchestermusik ins Leben gerufene und bei der Gründung der Deutschen Gesellschaft in diese übergegangene Orchesterverein litt seit längerer Zeit unter dem fehlenden Zuwachs von neuen ausübenden Mitgliedern, und es gelang ihm nicht mehr, Kräfte zu gewinnen, die ein Instrument so weit beherrschten, daß sie in einem Orchester mitwirken konnten. Es wurde daher in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 21. März 1907 die Auflösung der Abteilung beschlossen.

**Auflösung einer Abteilung.**

Von den im Berichtsjahre vom Hauptvorstande gefaßten Beschlüssen mögen zwei hier zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden.

**Beschlüsse.**

1. Da der früher wiederholt geäußerte Wunsch, die Tage, an denen allgemeine und allen Mitgliedern zugängliche, in das gedruckte Vortragsverzeichnis aufgenommene Veranstaltungen angefügt sind, nicht noch mit Sonderveranstaltungen von Abteilungen zu belegen, nicht immer berücksichtigt worden war, so faßte der Hauptvorstand auf einen gemeinsamen Antrag der Abteilungen für Geschichte und Literatur in seiner Sitzung am 23. Juni 1906 folgenden Beschluß: „An den Montagen, die durch allgemein zugängliche, im gedruckten Vortragsverzeichnis bekanntgegebene Veranstaltungen belegt sind, dürfen weder Sonderveranstaltungen noch Vereinsitzungen der Abteilungen stattfinden.“
2. Der schon oft angefochtene, noch auf den Verträgen und Vereinbarungen mit den einzelnen bei Gründung der Gesellschaft übernommenen oder später neu entstandenen Vereinen beruhende Modus der Verteilung der Zuschüsse an die einzelnen Abteilungen hatte sich als nicht mehr haltbar erwiesen und forderte eine Neuregelung, die der von den einzelnen Abteilungen entfalteteten Tätigkeit und ihrer Mitgliederzahl gerechter würde. Es wurde daher auf den gemeinsamen Antrag der Abteilungen für Geschichte und Literatur eine Kommission mit der Aufgabe betraut, Vorschläge zu unterbreiten, nach welchen Grundsätzen in Zukunft die Verteilung der Zuschüsse erfolgen sollte. Die daraufhin von der Kommission gemachten Vorschläge führten in der Sitzung des Hauptvorstandes am 22. April 1907 zu folgendem Beschluß: „Die Abteilungen für Geschichte und Technik, die Singakademie und die Liedertafel erhalten den ihnen vertraglich bei ihrem Anschluß an die Deutsche Gesellschaft zugesicherten Zuschuß. Die Abteilungen für Naturwissenschaften und für Kunst, die seit ihrem Anschluß an die Deutsche Gesellschaft einen wesentlichen Mitgliederzuwachs aufweisen, sowie die erst später neu gebildeten Abteilungen für Literatur und Rechts- und Staatswissenschaften erhalten einen alle Jahre neu festzusetzenden, ihrer Mitgliederzahl entsprechenden Zuschuß, und zwar kommen für jedes Mitglied dieser vier letzten Abteilungen 3,50 Mark in Ansatz, da die Berechnung ergeben hat, daß sich bei diesem Ansatz eine ungefähre Gleichheit in der Verteilung erreichen läßt. Die Mitgliederzahl ist nach dem Stande vom 1. April zu berechnen, und maßgebend ist die vom Hauptvorstande geführte Mitgliederliste. Sollte einmal eine größere Summe als bisher zur Verteilung gelangen können, dann soll auch den ersten vier Abteilungen neben dem vertraglich vereinbarten Zuschuß ein Sonderzuschuß für das betreffende Jahr zugebilligt werden.“



**Allgemeine Vor-  
träge.**

Wie schon oben mitgeteilt, fanden im Berichtsjahre mit Rücksicht auf die ungünstige finanzielle Lage nur drei allgemeine Vorträge statt:

1. Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat D. Dr. Adolf Harnack, Generaldirektor der Kgl. Bibliothek zu Berlin: „Wie stellte sich das Christentum zur Rationalität in den ersten Jahrhunderten?“ 29. Oktober 1906.
2. Professor Dr. Hugo Conwentz, Direktor des Westpreussischen Provinzialmuseums zu Danzig: „Schutz der natürlichen Landschaft, ihrer Pflanzen- und Tierwelt“. (Mit Lichtbildern.) 19. November 1906.
3. Universitätsprofessor Geheimer Hofrat Dr. Henry Thode in Heidelberg: „Richard Wagner und die tragische Bühne von Bayreuth“. 9. Februar 1907.



Diese Vorträge, die im großen Saale des Zivillafinos stattfanden, waren allen Mitgliedern der Gesellschaft unentgeltlich zugänglich. Für die Familienangehörigen (höchstens zwei) ist der Eintrittspreis von 0,25 Mark auf 0,50 Mark erhöht worden.

Die früher sehr beifällig aufgenommenen Sinfoniekonzerte sind im Berichtsjahre ausgefallen, da sich durch die Heranziehung der Kapellen der beiden hiesigen Infanterieregimenter nicht zu überwindende Unzuträglichkeiten ergeben hatten, die für den Hauptvorstand Anlaß waren, in diesem Jahre auf die Mithilfe der Kapellen zu verzichten. Um den Mitgliedern wenigstens eine musikalische Veranstaltung zu dem hierfür beschlossenen geringen Eintrittsgeld von 0,50 Mark zu bieten, wurde die Singakademie mit der Veranstaltung eines Solistenkonzerts betraut und ihr hierfür ein besonderer Zuschuß gewährt. Sie bot am 5. Mai 1907 in Form einer Matinee in der schönen Aula der neuen städtischen Realschule ein Konzert der Altistin Fräulein Elise Schünemann aus Berlin unter Mitwirkung ihres gemischten Chors (siehe den Bericht dieser Abteilung).

**Konzerte.**

Die Zahl der Kurse, die zu unserer besonderen Freude immer regere Teilnahme finden, wurde von 2 auf 4 vermehrt.

**Kurse.**

1. Realgymnasialoberlehrer Professor Wilhelm Bock-Bromberg: „Pflanzenleben und Pflanzengenossenschaften der Heimat.“ Sechsstündig. 90 Hörer, darunter 35 Schüler.
2. Stadtbibliothekar Dr. Georg Minde-Pouet-Bromberg: „Der junge Goethe.“ Sechsstündig. 247 Hörer, darunter 58 Schüler.
3. Professor Dr. Max Gebauer-Posen: „Ausgewählte Kapitel aus der Gewerbegeschichte und Gewerbepolitik zur Beleuchtung der wirtschaftlichen Zustände der Gegenwart.“ Sechsstündig. 28 Hörer.
4. Realgymnasialoberlehrer Hans Richert-Bromberg: „Einleitung in die Philosophie.“ Siebenstündig. 225 Hörer, darunter 83 Schüler.

Für die Kurse waren in entgegenkommendster Weise die Hörsäle des neuen Kaiser Wilhelms-Instituts für Landwirtschaft zur Verfügung gestellt worden. Für jeden Kursus wurden nur auf den Namen der Teilnehmer ausgestellte Reihenkarten zum Preise von 3 Mark, und zwar auch an Nichtmitglieder der Gesellschaft, ausgegeben. Schüler erhielten auf ihre Meldung die Karte zu 1 Mark.

Volksunterhaltungsabende haben im Berichtsjahre von seiten unserer Gesellschaft nicht stattgefunden, da zahlreiche andere Vereine der Stadt sich die Pflege derartiger Veranstaltungen haben angelegen sein lassen. Es ist indes beschlossen worden, diese Volksunterhaltungen im nächsten Jahre dennoch wieder aufzunehmen, sie aber mehr zu Volksbildungsabenden durch Darbietung von volkstümlichen belehrenden Vorträgen und Dichterabenden auszugestalten.

**Volksunterhaltungen.**



## Sonderberichte der Abteilungen.

### Abteilung für Geschichte.

Am 26. April 1906 fand die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 1905 statt. Nachdem der Kassen- und Jahresbericht verlesen und dem Kassenführer Entlastung erteilt worden war, wurde der bisherige Vorstand durch Zuzug auf 3 Jahre wiedergewählt. Es bilden ihn die Herren Landgerichtspräsident Geheimer Ober-Justizrat Rieck (Vorsitzender),

**Abteilung für Geschichte.**

Gymnasialprofessor Dr. Erich Schmidt (stellvertretender Vorsitzender), Geheimer Kommerzienrat Franke (Schatzmeister), Gymnasialprofessor Dr. Baumert (Archivar), Forstmeister Schulz (Schriftführer), Seminaroberlehrer, Pfarrer a. D. Koch (stellvertretender Schriftführer).

Diese ergänzten den Vorstand durch Zuwahl der ihm bisher schon angehörenden Herren Oberregierungsrat Dr. Albrecht, Rentier Robert Diez, Stadtbibliothekar Dr. Minde-Pouet, Regierungs- und Baurat Schwarze, Hauptmann a. D. Timm, der im Laufe des Jahres starb, Gymnasialprofessor Wandelt, Kaufmann Georg Werckmeister und wählten neu hinzu Herrn Gymnasialoberlehrer Friedrich Koch.

Zu Anfang des Geschäftsjahres hatte die Abteilung 287, am Schluß nur 273 Mitglieder, darunter 1 Ehrenvorsitzenden und 8 Ehrenmitglieder, unter deren Zahl die Herren Geheimer Kommerzienrat Franke und Professor Dr. Ehrenthal neu aufgenommen worden sind. Da wir für jedes unserer Mitglieder, die Anspruch auf unsere zusammen mit der Posener Historischen Gesellschaft herausgegebenen Schriften haben, Zahlungen zu leisten haben, ohne daß sich unsere Einnahmen durch das Wachsen der Mitgliederzahl steigern, sind wir in der eigentümlichen Lage, in eine lebhafte und Erfolg versprechende Werbung für den Beitritt zu unsrer Abteilung nicht eintreten zu können, wenn wir nicht in eine üble Geldlage kommen wollen. Durch den Tod verloren wir die Herren Direktor Bumke, Probst Markwart, Landschaftsrat a. D. Stubenrauch und, wie schon oben erwähnt, Hauptmann a. D. Timm. In dem Letztgenannten beklagen wir den Verlust eines Mannes, der in regster Beteiligung an unsern Bestrebungen teilnahm und sie durch seine genaue Kenntnis der Geschichte unseres Landes in bester Weise unterstützen konnte. Er hat auch in den Monatsversammlungen wiederholt Vorträge gehalten. In dem im Februar d. J. verstorbenen Rittergutsbesitzer E. v. Ritzmann-Kadoff verlor unsere Gesellschaft einen Gönner, der, ohne ihr Mitglied zu sein, die Sammlungen durch Geschenke zahlreicher Gegenstände kulturgeschichtlicher Art bereichert hat.

Der Vorstand trat zur Erledigung der Geschäfte in 9 Sitzungen zusammen.

Die Monatsversammlungen waren stets sehr zahlreich besucht. Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1. 26. April 1906: Oberlehrer Koch über „Bromberg und seine Bürger während des polnischen Befreiungskampfes im Jahre 1794.“
- 2./3. 27. Oktober 1906 und 21. Januar 1907: Professor Dr. Baumert über „Die Denkwürdigkeiten Christoph von Tiedemanns.“
4. 22. November 1906: Oberlehrer Koch über „Das preußische Offizierkorps in den Jahren 1806/07.“
5. 14. März 1907: Dr. Minde-Pouet über „Heinrich Heine und seine Beziehungen zur Provinz Posen.“
6. Für alle Mitglieder der Deutschen Gesellschaft am 3. Dezember 1906: Archivrat Prof. Dr. Warschauer aus Posen über „den großen Mongoleneinfall in Osteuropa“.

Die im vorigen Jahre getroffene Einrichtung, die Sammlungen an allen Sonntagen des Jahres für Besucher offen zu halten, hat sich bewährt und ist beibehalten worden. Die Sammlungen wurden von 566 zahlenden Personen besichtigt.

Von den Gegenständen der Sammlungen, mit Ausnahme der Münzen, ist durch die Vorstandsmitglieder Prof. Dr. E. Schmidt, Prof. Dr. Baumert und Gymnasialoberlehrer Koch ein neues Verzeichnis aufgestellt und dem Regierungspräsidenten eingereicht worden, während in den Sammlungen selbst ein Zettelkatalog zurückbehalten wurde.

Ausgrabungen wurden nicht vorgenommen. Wohl aber erfuhren die Sammlungen durch mancherlei Geschenke eine erfreuliche Bereicherung. Es schenkten: Malermeister Arndt eine polnische Schatzanweisung aus dem Aufstande von 1863 und 4 in der Neke gefundene

Danzenspißen; Prof. Rade ein Steinbeil und einen Stein zum Schleifen von Pfeilspitzen; Bautechniker Wenzel ein an der Brahe gefundenes Steinbeil und eine bei Nakel gefundene Urne slawischen Ursprungs; Hauptmann Jänisch 2 bei Fuchsschwanz gefundene knöcherne Pfeilspitzen; F. Schannewitzki die Abbildung einer Hacksellade; Stadtrat Beckert bei Gedingen gefundene Abdrücke von Pflanzen und Muscheln in Kalkstein; Ziegelmeister Schülke einen knöchernen Pfriemen; Seminarlehrer Reddin 2 Münzen; Quintaner Dietloff 2 Kupfermünzen; Ziegeleibesitzer Brüche 1 Stein mit lateinischer Inschrift und das Stück eines Hirschgeweihs unbekanntes Fundort. An Büchern und Schriften, die sämtlich der Stadtbücherei überwiesen wurden, erhielten wir von Gymnasialdirektor a. D. Marg in Berlin 50 Werke in 65 Bänden, von v. Ritzmann-Radoff 10 Bände ortsgeschichtlichen Inhalts und eine Karte seiner Besitzungen in Russisch-Polen, von Eisenbahnsekretär Schulz 10 Bände, von Geh. Kommerzienrat Franke die Abschrift einer sehr derben Antwort v. Brenkenhofs auf eine Eingabe Driesener Bürger wegen Errichtung einer Wassermühle. Allen Gebern sei auch an dieser Stelle aufrichtiger Dank ausgesprochen. Zurückgegeben wurden die s. Z. von der verwitweten Frau Brauereibesitzer Krüger in Samotschin erhaltenen Gegenstände und eine auf die Erbauung der alten katholischen Kirche in Usch im Jahre 1645 sich beziehende Tafel. — Auf Befehl S. M. des Königs wurde der Gesellschaft eine der zur Erinnerung an die Einweihung der Lutherkirche in Wittenberg geprägten kleinen Medaillen überwiesen.

Eine Veränderung in der Zahl der Vereine, mit denen wir in Schriftenaustausch stehen, hat nicht stattgefunden.

Das literarische Übereinkommen mit der Historischen Gesellschaft für die Provinz Posen ist auch für das Jahr 1906 aufrecht erhalten, nachdem uns von dem Herrn Minister hierzu wieder eine Beihilfe von 400 Mark gewährt worden war. Dank dem Entgegenkommen der Historischen Gesellschaft zu Posen durften wir im verflossenen Jahr wieder nur 3,50 Mark für jedes Exemplar der gelieferten Schriften bezahlen.

Die Einnahmen betragen 1810,22 Mark, darunter 1400 Mark vertragsmäßiger Zuschuß der Deutschen Gesellschaft. Ausgegeben wurden 1550,47 Mark, so daß wir das neue Geschäftsjahr mit einem Kassenbestande von 259,75 Mark beginnen.

Den Sommerausflug unternahmen wir mit über 100 Teilnehmern, begünstigt vom schönsten Wetter, am 1. Juli nach Kruschwitz. Das Stiftungsfest wurde in üblicher Weise am 27. Oktober gefeiert.

## Abteilung für Naturwissenschaften.

Mit Freude kann die Abteilung für Naturwissenschaften auf das abgelaufene Vereinsjahr zurückblicken. Sind doch manche neue Pläne und Gedanken zur Ausführung gelangt, die von dem zunehmenden Interesse der Mitglieder zeugen.

Die Zahl der Mitglieder ist von 120 auf 125 gestiegen, darunter als Ehrenmitglied Gymnasialprofessor Wilhelm Bock. Im Laufe des Jahres fanden im Vorstand erhebliche Veränderungen statt. Im August 1906 legte Herr Rektor Augschun sein Amt als Schriftführer nieder; an seine Stelle wurde Herr Fabrikbesitzer Max Boythaler gewählt. Im September zeigte Herr Oberstleutnant Busse seinen Weggang aus Bromberg an und damit seinen Austritt aus dem Verein und aus dem Vorstand, dem er als Beisitzer angehört hatte; für ihn wurde Herr Apothekenbesitzer Dr. Tonn gewählt. Außerdem wurde in einer außerordentlichen Generalversammlung am 14. Dezember Herr Gymnasialprofessor Dr. Hoffmann wegen seiner vielen Verdienste um den Verein zum Beisitzer gewählt. Am 1. April legte Herr Gymnasialprofessor Bock, der nach Hannover versetzt wurde, seinen Vorsitz nieder.

Am 10. Mai war die Generalversammlung mit Vorstandswahl. Den neuen Vorstand bilden die Herren: Gymnasialprofessor Dr. Hoffmann (Vorsitzender), Gymnasiallehrer a. D.

Abteilung  
für Naturwissen-  
schaften.

Braun (stellv. Vorsitzender), Fabrikbesitzer Max Woythaler (Schriftführer), Apothekenbesitzer Dr. Lonn (stellvertr. Schriftführer), Direktor der Taubstummeneinstalt Nordmann (Schatzmeister), Professor Dr. Gerlach, Regierungsrat Krüger, Regierungs- und Medizinalrat Dr. Jaster (Beisitzer).

Der von der Deutschen Gesellschaft gewährte Zuschuß betrug 277 Mk.; außerdem wurde ein einmaliger Zuschuß von 90 Mk. für die Zeitschrift der Naturwissenschaftlichen Abteilung gewährt.

Es fanden folgende größere Abteilungsvorträge statt:

1. Fabrikbesitzer Max Woythaler: „Quer durch Nord-Amerika vom Atlantischen zum Stillen Ozean.“ 9. November 1906.
2. Oberlehrer Pessler vom Kaiser Wilhelms-Institut für Landwirtschaft: „13 Monate auf der Hochstation Zugspitze.“ 14. Dezember 1906.
3. Tierarzt Frize: „Fleischhygiene einst und jetzt.“ 18. Januar 1907.
4. Dr. Vogel vom Kaiser Wilhelms-Institut für Landwirtschaft: „Neuere Erfahrungen auf dem Gebiete der Bodenbakteriologie.“ 15. Februar 1907.
5. Gymnasialprofessor Dr. Hoffmann: „Über den Thomsonschen Wasserstrahl-Duplikator“ (mit Experimenten). 1. März 1907.
6. Gymnasialprofessor Bock: „Abschließender Bericht über die Bromberger Flora“ (mit Demonstrationen). 11. März 1907.
7. Direktor Nordmann: „Über experimentelle Psychologie“ (mit Demonstrationen). 15. März 1907.
8. Gymnasiallehrer a. D. Braun: „Unsere gegenwärtige Kenntnis vom Ursprung des Menschen.“ 16. April 1907.

Außerdem zwei öffentliche Vorträge:

9. Gymnasialprofessor Dr. Hoffmann: „Volt, Ohm, Ampère“ (mit Experimenten). 4. Februar 1907.
10. Oberlehrer Pessler: „Ein Jahr im Dienst der meteorologischen Forschung auf der Hochstation Zugspitze“ (mit Lichtbildern). 12. März 1907.

Während des Sommers fanden drei Ausflüge statt: am 13. Mai nach der Oberförsterei Rosengrund an der Oberbrähe, am 17. Juni nach den Eichbergen bei Wirsitz (mit Damen) und am 9. September nach dem Hochmoor bei Neulinum, auf welchem die nordische Zwergbirke *Betula nana* wächst. Am 30. Oktober fand eine Besichtigung des Kaiser Wilhelms-Instituts für Landwirtschaft statt. Am 9. November schloß sich an die wissenschaftliche Sitzung eine zwanglose Feier des 41-jährigen Bestehens des Naturwissenschaftlichen Vereins, an der sich etwa 50 Herren und Damen beteiligten.

Am 19. März 1907 fand für den scheidenden Vorsitzenden, Herrn Professor Bock, ein Abschiedsessen statt. Hierbei teilte Herr Oberregierungsrat Dr. Albrecht mit, daß der Hauptvorstand der Deutschen Gesellschaft auf Antrag der Abteilung für Naturwissenschaften Herrn Professor Bock zum Ehrenmitgliede der Abteilung ernannt habe.

## Abteilung für Technik.

### Abteilung für Technik.

Am Beginn des Vereinsjahres zählte die Abteilung 188 Mitglieder. Hiervon verlor sie durch Tod 3, nämlich die Herren Fabrikdirektor F. W. Bumke, Brauereidirektor Hoffmann, Fabrikbesitzer Pietschmann, durch Fortzug und Versetzung von Bromberg 9 und durch Austritt 6, zusammen also 18 Mitglieder. In die Abteilung neu eingetreten sind 16 Herren. Demnach gehörten ihr am Schlusse des Vereinsjahres 186 Mitglieder an.

Ehrenmitglieder der Abteilung sind die Herren Geheimer Regierungs- und Baurat Reichert, Berlin, und Geheimer Regierungs- und Baurat Demnig, Lauban.

Die Besetzung des Vorstandes, die sich im Laufe des Jahres nicht veränderte, und der Ausschüsse gestaltete sich in der Sitzung vom 23. April 1906 folgendermaßen: In den Vorstand wurden gewählt: als 1. Vorsitzender Herr Gewerberat Böhm, als stellvertretender Vorsitzender Herr Gymnasialprofessor Dr. Hoffmann und Herr Architekt Weidner, als Schriftführer Herr Buchdruckereibesitzer Krahl, als stellvertretender Schriftführer Herr Oberlandmesser Ziegelasch, als Kassenwart Herr Ingenieur Becker, als Zeitschriftenwart Herr Fabrikdirektor Zschalig. Der Vortragsausschuß bestand aus den Herren: Regierungs- und Baurat Sckerl, Gymnasialprofessor Dr. Hoffmann, Gymnasialprofessor Kirstein, Ingenieur v. Meibom, Petriebsdirektor Männel. In den Wirtschaftlichen Ausschuß wurden gewählt: Architekt Weidner, Vorsitzender, Fabrikbesitzer Peter, Fabrikdirektor Müller; als Rechnungsprüfer: Kaufmann Moses und Fabrikdirektor Müller und als Ausschuß zur Erstattung des Jahresberichtes: Architekt Köppen, Buchdruckereibesitzer Krahl und Ingenieur Becker.

Die Abteilung veranstaltete folgende öffentliche Abteilungs-Vorträge:

1. 15. Oktober 1906. Jens Lühen-Berlin: „Der Simplontunnel und sein Gebiet“ (mit Lichtbildern).
2. 7. Mai 1906. Gewerbereferendar Dr. Schürmann: „Das Arbeiterwohnhaus, eine praktische Lösung einer der wichtigsten Fragen der Gegenwart“.
3. 21. Januar 1907. Zeichenlehrer Müller: „Aufgaben des Dilettantismus“.
4. 18. März 1907. Ingenieur Drews-Posen: „Moderne Hebe- und Beladevorrichtungen“.
5. 26. März 1907. Regierungs- und Baurat Sckerl: „Der römische Limes und die Saalburg“. I. Teil.

Bei den Vorträgen zu 2. 4. 5. wurden eine große Zahl von besonders zu diesem Zwecke gefertigten Lichtbildern vorgeführt, der Vortrag zu 3. wurde durch Zeichnungen und Bilder erläutert. An den Vorträgen zu 3. und 5. hatten auch Damen Zutritt.

Im ganzen fanden im Laufe des Jahres 14 Vereinsitzungen statt, in welchen außer den bereits genannten noch folgende Vorträge gehalten, beziehungsweise Referate erstattet wurden:

6. 7. November 1906. Zimmermeister Berndt und Architekt Weidner referieren über die Ausstellung in Nürnberg.
7. 14. November 1906. Gewerberat Böhm referiert über einen Besuch in den Berliner Werken von Siemens & Halske und der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft sowie über den Betrieb von Aschinger, Berlin; ferner Regierungs- und Baurat Sckerl über die Arbeiterhäuser der Anstalt Bethel.
8. 28. November 1906. Professor Kirstein: „Die Bodenverhältnisse Brombergs“.
9. 10. Dezember 1906. Regierungs- und Baurat Sckerl referiert über „Neues über Submissionsbedingungen“ und über die „Wünschelrute“; ferner Gewerbereferendar Blandszun über: „Neue Grundsätze für Blitzschutz in Sprengstoff-Fabriken“.
10. 17. Dezember 1906. Architekt Weidner referiert über: „Die Umbildung unserer ästhetischen Anschauungen, Bedingungen und Ursachen derselben.“

11. 7. Januar 1907. Gewerberat Böhm behandelt in einem Vortrage die gesetzlichen Bestimmungen für gewerbliche Anlagen.
12. 11. Februar 1907. Ingenieur Becker hält einen Vortrag über: „Alte und neue Mühlen“, und Regierungs- und Baurat Sckerl referiert über „Grundwasserseinkung als rechtliches Moment.“
13. 4. März 1907. Derselbe Herr über die „Ostdeutsche Bauzeitung“ und danach Vortrag des Regierungs- und Baurats Lang über: „Anstriche mit Vorführung von Farbproben“.

Im Frühjahr 1906 machte die Abteilung einen Ausflug mit Damen nach Myslencinek, wo unter Führung der Herren Braumeister Keilhauer und Direktor Hoffmann die dortige Brauerei besichtigt wurde.

Am 21. Januar 1907 wurde aus Anlaß des in neuer Auflage erschienenen Niederbuches ein Niederabend veranstaltet.

Endlich fand am 16. Februar 1907 im Zivillafino ein karnevalistisches Winterfest statt.

Der von der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft gewährte Jahresbeitrag betrug 1200 Mark. Der Voranschlag lautete in Einnahme und Ausgabe auf 1270 Mark, demgegenüber sind in Wirklichkeit eingenommen 1316 Mark und ausgegeben 1266 Mark; das Ergebnis ist also ein Überschuß von rund 50 Mark.

Besondere Anforderungen an die Arbeitsfreudigkeit einer großen Anzahl Herren stellten im Laufe des Jahres die Vorbereitungen zur Feier des 50jährigen Stiftungsfestes der Abteilung, welches im Herbst dieses Jahres begangen werden soll. Es wurden sämtliche wissenschaftliche Vereinsdruckfachen der letzten 50 Jahre systematisch gesammelt und gebunden, das Photographiealbum ergänzt, ein Gesamtgeschäftsbericht verfaßt, eine großzügig angelegte Denkschrift „Die industrielle Entwicklung Brombergs in den letzten 50 Jahren“ und eine neue Auflage des Vereinsliederbuches als Jubiläumsausgabe bearbeitet.

## Abteilung für bildende Kunst.

### Abteilung für bildende Kunst.

Den Vorstand bildeten zu Beginn des Berichtsjahres die Herren Bürgermeister Wolff (Vorsitzender), Justizrat Wolfen (Schriftführer), Kaufmann Franke (Kassenführer), Oberregierungsrat Dr. Albrecht, Rentier Jaekel, Stadtrat Fromm, Hauptmann v. Koblinski Gymnasiallehrer Müller, Gymnasialprofessor Dr. Erich Schmidt.

Die Mitgliederzahl betrug am Anfange des Berichtsjahres 216, am Schlusse 214 Mitglieder. Der Zuschuß der Abteilung betrug 778 Mark.

Am 12. Oktober 1906 fand eine Vereinsversammlung statt, in der der Jahresbericht nachträglich genehmigt, der Kassenbericht vorgetragen und Entlastung erteilt und der Vorstand wiedergewählt wurden. Eine frühere Abhaltung dieser Versammlung war nicht möglich gewesen. An diesem Vereinsabend war eine Reihe von plastischen Arbeiten von Schülerinnen der städtischen höheren Mädchenschule und eine Anzahl farbiger Originalradierungen von Manuel Robbe-Paris ausgestellt, die von dem Vorsitzenden besprochen und namentlich bezüglich der Technik erläutert wurden.

Vom 11. bis 25. November 1906 veranstaltete die Abteilung eine Ausstellung in der Aula der Bürgerschule. Sie enthielt eine umfangreiche Sammlung von Originalradierungen von Eugène Béjot-Paris und Bruno Héroux-Leipzig, Kunststickereien von Adele Kanitzberg-Leipzig und Arbeiten der Klassen für Keramik und Buchgewerbe der Kunstgewerbeschule Magdeburg.

Am 18. und 25. Februar 1907 sprach an zwei Abenden Herr Dr. Minde-Pouet über „Rembrandt“. Die Abteilung verschaffte an diesen beiden Abenden durch die formvollendeten Vorträge und die zahlreichen Lichtbilder den Hörern in wehevoller Stimmung einen tiefen Einblick in das Wesen des Künstlers und beging damit auch ihrerseits eine würdige Feier des dreihundertsten Geburtstags jenes großen Meisters.

Am 19. Februar 1907 fand dann in der Aula der neuen Realschule unter Beteiligung zahlreicher Gäste die Eröffnung der Elbier-Ausstellung statt, zu der sich als Vertreter der Künstlergruppe Herr August Wilkens aus Dresden eingefunden hatte. Der Katalog wies 43 Gemälde und Zeichnungen der Elbier auf. Gleichzeitig war eine große Zahl von Originalradierungen des Parisers Mac Laughlan und holländischer Radierer ausgestellt, unter den letzten eine Reihe wertvoller Originalradierungen Rembrandts, die im Hinblick auf die genannten Rembrandtvorträge großes Interesse erweckten. Die Ausstellung wurde am 17. März 1907 geschlossen. Drei der ausgestellten Werke der Elbier verblieben in Bromberg.

Am Ende des Berichtsjahres lag die Führung der Kassengeschäfte in den Händen des Herrn Jaekel, da Herr Franke sie abgegeben hatte. Letzterer Herr und Herr Müller sind aus dem Vorstande ausgeschieden. Neuwahlen haben noch nicht stattgefunden.

## Abteilung für Musik.

### Singakademie.

Den Vorstand bildeten am Schlusse des Geschäftsjahres 1905/06: Justizrat Köppen (Vorsitzender), Direktor des Konservatoriums Schattschneider (Dirigent), Kaufmann Franke (Schatzmeister), Realgymnasialoberlehrer Professor Bock (Schriftführer), Rentier Schmekel, Eisenbahnsekretär Wisbar, Rechtsanwalt Dr. Schlemm, Frau Amtsgerichtsrat Maeder, Frau Gymnasialprofessor Reed. Im Laufe des Geschäftsjahres 1906/07 schied Herr Professor Bock infolge seiner Versetzung nach Hannover aus dem Vorstande aus. Herr Professor Bock hat der Singakademie seit ihrem Bestehen und dem Vorstande seit einer Reihe von Jahren angehört. Für das von ihm stets für die Singakademie mit Rat und Tat bewiesene rege Interesse sei ihm auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen. Das Amt des Schriftführers wurde Herrn Rechtsanwalt Dr. Schlemm übertragen. Im Laufe des Jahres wurde Herr Ökonomierat Rieder vom Vorstande als Mitglied kooptiert.

Zur Zeit besteht der Vorstand, wie er aus den Wahlen der Mitgliederversammlung vom 13. Juni 1907 hervorgegangen ist, aus folgenden Mitgliedern: Justizrat Köppen (Vorsitzender), Direktor Schattschneider (Dirigent), Oberstabsarzt Dr. Neumann (Schatzmeister), Rechtsanwalt Dr. Schlemm (Schriftführer), Rentier Schmekel, Eisenbahnsekretär Wisbar, Ökonomierat Rieder, Frau Amtsgerichtsrat Maeder, Frau Regierungsrat Busmann. Die Mitgliederzahl stieg von 316 auf 320.

Die Übungsabende, deren Zahl sich auf 30 belief, wurden, wie auch im Vorjahre, am Donnerstag abgehalten. Die Beteiligung an ihnen war eine außerordentlich rege, so daß auch hieraus mit Genugtuung gefolgert werden kann, daß durch die Singakademie doch in nicht unerheblicher Weise das musikalische Interesse im allgemeinen gefördert worden ist.

Der von der Deutschen Gesellschaft gewährte Zuschuß belief sich auf 1114 Mark. Außerdem erhielt die Abteilung einen besonderen Zuschuß von 300 Mark zwecks Veranstaltung eines wohlfeilen Künstlerkonzerts (Schünemann-Konzert).

Wie in den Vorjahren so ist auch in diesem Jahre die Singakademie aufs eifrigste bestrebt gewesen, auf dem Gebiete des gemischten Chorgesanges die besten Werke unserer großen Meister zu bringen. Ihrem Dirigenten spricht die Singakademie für die künstlerisch vortreffliche Leitung auch an dieser Stelle ihren wärmsten Dank aus.

Am 26. November 1906 fand das erste große Konzert statt, in welchem die dramatische Legende „Fausts Verdammung“ von Hector Berlioz gegeben wurde. Vertreter der Solopartien waren Frau von Pöppinghausen-Bromberg, Sopran (Gretchen); Herr Ferdinand Soeser-Wien, Tenor (Faust); Herr Hofopernsänger Frauscher-Wien, Baß (Mephisto). Außerdem wirkte der Knabenchor des hiesigen königlichen Gymnasiums in einer Stärke von etwa 150 Köpfen mit.

Das ursprünglich als zweite Veranstaltung in Aussicht genommene Werk „La vita nuova“ von Wolf-Ferrari konnte Umstände halber nicht ausgeführt werden. Dafür fand am 11. März 1907 im Schützenhause die Aufführung des Oratoriums „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy statt. Als Solisten wirkten hierbei mit: Herr Werner Koffka-München, Tenor (Paulus), Fräulein Klara Erler-Berlin, Sopran, Herr Gollanin-Berlin, Tenor.

Am 5. Mai 1907 fand die dritte Aufführung der Abteilung statt, und zwar zum ersten Male in Form einer Matinee im Saale der hiesigen städtischen Realschule. Es war dies ein Konzert der Altistin Fräulein Elise Schünemann aus Berlin unter Mitwirkung der Singakademie. Die Vortragsfolge lautete:

1. a) Buononcini: Per la gloria.  
b) Caldara: Come raggio di sol.
2. Max Bruch: Palmsonntagmorgen, für gemischten Chor, a capella.
3. Franz Schubert: a) Ganymed,  
b) Der Tod und das Mädchen,  
c) Aus Heliopolis,  
d) Die Forelle.
4. Johannes Brahms: a) Ständchen,  
b) Die Nachtigall,  
c) Borschneller Schwur,  
d) Wiegenlied.
5. Johannes Brahms: In stiller Nacht, für gemischten Chor, a capella.
6. Hugo Wolf: a) Der Genesene an die Hoffnung,  
b) Wie viel Zeit verlor ich,  
c) Mir ward gesagt, du reifest in die Ferne,  
d) Gesang Wenlas.

Am 13. Juni 1907 fand die sachungsmäßige Mitgliederversammlung statt. Sie genehmigte den Jahresbericht, erteilte dem Schatzmeister nach Erstattung des Kassenberichts Entlastung und nahm die Vorstandswahlen vor. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, außer Herrn Kaufmann Conrad Franke und Frau Professor Reek, welche beide gebeten hatten, von ihrer Wiederwahl abzusehen. Die Singakademie sieht diese beiden Vorstandsmitglieder mit lebhaftem Bedauern aus dem Vorstande scheiden. Beiden, insbesondere Herrn Franke, welcher seit Bestehen der Singakademie das mühevollen Amt des Schatzmeisters mit großer Umsicht verwaltet hatte, sei auch hier der Dank der Singakademie ausgesprochen. An Stelle des Herrn Franke wurde Herr Oberstabsarzt Dr. Neumann zum Schatzmeister und an Stelle von Frau Professor Reek Frau Regierungsrat Busmann zum Vorstandsmitglied gewählt. Der Vorstand setzt sich daher jetzt, so wie eingangs erwähnt, zusammen.



### Liedertafel.

Den Vorstand bilden zur Zeit die Herren Schulrat Maigatter (1. Vorsitzender), Lehrer Wache (2. Vorsitzender), Kaufmann Kreuz (Schriftführer), Kommerzienrat Gamm (Schatzmeister), ordentlicher Blindenlehrer Niepel (Dirigent), Eisenbahn-Sekretär Wilske (Notenwart), Eisenbahn-Rechnungsrevisor Weber (Leiter der Veranstaltungen).

Liedertafel.

Die Abteilung zählt 160 Mitglieder, 57 aktive und 103 passive (darunter 6 Ehrenmitglieder). Der Zuschuß an die Abteilung betrug für das Rechnungsjahr 1000 Mark. Regelmäßige Übungen fanden im Vereinsjahr 44 statt. Sie waren unter der rührigen Leitung des Herrn Niepel sehr rege besucht.

An satzungsmäßigen Veranstaltungen innerhalb der Abteilung fanden statt: Das Morgenkonzert an der 5. Schleuse, das Sommerfest, das Herbstvergnügen und im Februar d. J. das 65. Stiftungsfest, sowie ein Morgenausflug der Sänger nach Rinkau. Alle diese Feste nahmen unter reger Beteiligung einen harmonischen Verlauf.

Am 5. November 1906 fand das erste größere Konzert unter Leitung des Herrn Niepel und in Gemeinschaft mit einem größeren Teile des Lehrerengesangsvereins statt und hatte einen vollendeten künstlerischen Erfolg, welcher nicht zum geringsten Teil der feinsinnigen Einstudierung von Seiten des Dirigenten zuzuschreiben war. Zur Aufführung gelangten „Hakon Jarl“ für Soli und Orchester von Reinecke und „Das Herz von Douglas“ von Hegar ebenfalls für Orchester und Soli.

Diesem ersten Konzert reihte sich das zweite eines Lieder- und Balladen-Abends am 27. Februar würdig an. Auch hier war der künstlerische Erfolg ein ungeteilter. Die verschiedenen Soli wurden von Fräulein Langbein-Berlin (Sopran), Herrn Curth-Berlin (Tenor) und Herrn Hiescher-Breslau (Bariton) gesungen.

Bei dem am 6. April vom Ostmarkenverein veranstalteten Bismarck-Kommers trug die Liedertafel verschiedene Lieder vor.

### Abteilung für Literatur.

Die Zahl unserer Mitglieder betrug am Beginn und am Schluß des abgelaufenen Berichtsjahres 300 (173 Herren, 127 Damen).

Abteilung  
für Literatur.

Der Vorstand wurde zu Beginn des Berichtsjahres aus folgenden Personen gebildet: Stadtbibliothekar Dr. Minde-Pouet (1. Vorsitzender), Chefredakteur Ginschel (2. Vorsitzender), Staatsanwalt Dr. Döring (1. Schriftführer), Oberlehrer Richert (2. Schriftführer), Buchhändler und Stadtrat Fromm (Schatzmeister), Regierungsrat Dr. v. Gottschall (2. Schatzmeister), Frau Landgerichtsrat Hübner und Dr. Löwenthal (Beisitzer). Infolge seiner Versetzung aus Bromberg schied Herr v. Gottschall aus. Feinsinniges literarisches Urteil, vornehme Sachlichkeit in den Verhandlungen, herzliche Freundlichkeit im Verkehr haben uns seine Mitarbeit wertvoll gemacht und lassen uns seinen Verlust bedauern. Am Schluß des Berichtsjahres kooptierte der Vorstand die Herren Rechtsanwalt Aronsohn, Sanitätsrat Dr. Augstein, Oberbürgermeister Knobloch und Generalmajor Wegner. Die Bereitwilligkeit, mit der diese Herren die angetragene Wahl angenommen haben, ist uns ein Beweis dafür, daß unsere an diese Erweiterung des Vorstandes geknüpften Hoffnungen sich erfüllen werden. Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in 11 Vorstandssitzungen. Herr Dr. Minde-Pouet wurde in der Zeit vom 25. Oktober bis 11. Februar als Vorsitzender durch Herrn Chefredakteur Ginschel vertreten. Die Herren Dr. Minde-Pouet, Ginschel und Richert vertraten die Abteilung im Hauptvorstande der deutschen Gesellschaft.

Die Abteilung erhielt von der deutschen Gesellschaft einen Zuschuß von 751 Mark und als Beihilfe für ihre Veröffentlichungen einen besonderen einmaligen Zuschuß von 200 Mark.

Eine Jbsengedenkfeier, in der Herr Dr. Minde-Pouet das literarische Porträt des großen Toten zeichnete und die bleibende Bedeutung des Dichters, Kulturkritikers und Ethikers erwog, eröffnete die Winterarbeit.

Das Thema: „Die Literatur der Gegenwart in ihrem Verhältnis zur Moral“, das im Laufe des Winters die Abteilung noch erst beschäftigen sollte, behandelte Herr Universitätsprofessor Dr. Witkowski aus Leipzig, indem er das Problem wesentlich durch geschichtliche Betrachtung zu lösen versuchte. Der geistvolle Querschnitt durch die Literatur- und Kulturgeschichte ergab dann beachtenswerte Folgerungen für die aktuelle Gegenwartsfrage. Fast als ein Schulbeispiel der hier gegebenen Theorien war die Sonderaufführung im Stadttheater zu betrachten, in der Gerhart Hauptmanns soziales Drama „Vor Sonnenaufgang“ zur Darstellung kam. Eine an Mißverständnissen reiche Diskussion dieses literarischen Experimentes in der Öffentlichkeit steigerte das Interesse an der Aufführung, die vor ausverkauftem Hause über die Bretter ging, und deren Erfolg bewies, wie viel wir alle vom Naturalismus gelernt haben und wie weit wir über ihn hinausgekommen sind. Die Abteilung lud, um den Erfolg des Abends sicher zu stellen, zu einem Diskussionsabend über das Drama ein, an dem der Herr Vorsitzende den mancherlei Mißverständnissen gegenüber die Absichten des Vorstandes, die ihn bei dieser Sonderaufführung leiteten, klar stellte, soweit dies nach dem Erfolg der Aufführung noch nötig war. Herr Oberlehrer Richert leitete darauf durch ein Referat über den „Naturalismus in der modernen Ästhetik“ zur Diskussion über, die zu einer Klärung über dieses ästhetische Problem führte und volle Zustimmung zu den Absichten des Vorstandes ergab.

Im Gegensatz zu dieser ertrag- und kampfreichen Episode unserer Arbeit war der Autorenabend dieses Winters ein echter Feiertag. Detlev v. Siliencron schenkte uns einen Abend, und so konnten wir hier den Mann begrüßen, der uns allen nicht mehr der Kämpfer und Ringer ist, sondern den wir den Großen einordnen, „die alles hervorlocken, was im Grunde eines Menschenherzens schlummert“, von denen ein Volk sagt, er ist unser.

Herr Chefredakteur Ginschel zeichnete in einer Mitgliederversammlung das literarische Porträt seines im Januar 1906 verstorbenen Freundes Philo vom Walde; sein Leben und Streben charakterisierend, reihte er ihn den großen Dialektdichtern ein und brachte den Menschen und Dichter den Hörern nahe.

Herr Dr. Löwenthal sprach über Maxim Gorki. Er wies auf den Zusammenhang zwischen den Werken und dem Leben des Dichters hin und suchte zugleich eine Verwandtschaft der dichterischen Eigenart Gorkis mit dem russischen Volksempfinden nachzuweisen.

Endlich referierte Herr Dr. Minde-Pouet im Anschluß an die Hauptversammlung über das Repertoire der letzten Schauspielsaison unseres Stadttheaters. Der ablehnenden Kritik des Referenten wurde von allen späteren Rednern in der Diskussion fast durchweg zugestimmt und die Hoffnung ausgesprochen, daß das Repertoire in Zukunft ein literarisch wertvolleres werden möge. Die in diesem Sinne abgegebene Zusage des Theaterdirektors ließ die sehr lebhaft diskutierte, die den Abend zu einem unserer interessantesten gestaltet hatte, veröhnlich ausklingen.

Der äußere Erfolg dieser Veranstaltungen darf uns nicht darüber hinwegtäuschen, daß wir unser Programm nicht in vollem Umfange erfüllt haben, daß auch in diesem Jahre die Arbeit durchweg von Vorstandsmitgliedern hat geleistet werden müssen, wobei, von anderen Umständen abgesehen, eine gewisse Einseitigkeit der Interessen und Anschauungen unver-

meidlich ist. Diesem Mangel wollten wir durch eine Erweiterung des Vorstandes abhelfen. Der so erweiterte Vorstand hat nun den alten Plan wieder aufgenommen, durch wissenschaftliche Arbeit, die nur im kleineren Kreise möglich ist, die Vertiefung literarischer Arbeit zu erzielen, aus der allein die Mitarbeit in der Abteilung erwachsen kann. In diesem Kreise arbeitender Mitglieder wird auch die geistige Berührung stattfinden, aus der das über flüchtige Anregungen hinauswachsende literarische Interesse entspringt. Wir wollen diesen Kreis dadurch abgrenzen, daß nur Mitglieder aufgenommen werden, die zur Übernahme von Referaten bereit sind.

Als drittes Heft der Veröffentlichungen unserer Abteilung wird nunmehr endlich der bereits im Dezember 1904 als Einführung in eine Aufführung des Fragments „Robert Guiskard“ gehaltene Vortrag des Herrn Dr. Minde-Pouet über „Heinrich v. Kleist“ erscheinen. Die Drucklegung dieses feinerzeit nur an der Hand einiger Skizzen gehaltenen Vortrags ist durch Arbeitsüberbürdung des Vortragenden verzögert, aber auch infolge neuer Funde und Forschungsergebnisse, die in den Druck zu verarbeiten wünschenswert erscheinen mußte, zurückgehalten worden.

Die Veranstaltungen fanden an folgenden Abenden statt:

1. 8. Oktober 1906 im Zivill Kasino: Stadtbibliothekar Dr. Georg Minde-Pouet: „Ibsen“.
2. 22. Oktober 1906 im Zivill Kasino: Universitätsprofessor Dr. Georg Witkowski-Leipzig: „Die Literatur der Gegenwart in ihrem Verhältnis zur Moral.“
3. 12. November 1906 im Schützenhause: Autorenabend: Detlev v. Siliencron.
4. 22. November 1906 im Zivill Kasino: Chefredakteur Emanuel Ginschel: „Philosophie vom Walde.“
5. 17. Dezember 1906 im Zivill Kasino: Dr. phil. Wilhelm Löwenthal: „Maxim Gorki.“
6. 14. Januar 1907: Sonderaufführung im Stadttheater: Gerhart Hauptmanns „Vor Sonnenaufgang“.
7. 19. Januar 1907 im Zivill Kasino: Diskussionsabend. Referenten: Dr. Georg Minde-Pouet über „Die Aufgaben der Abteilung für Literatur und die Aufführung von Gerhart Hauptmanns „Vor Sonnenaufgang““ und Oberlehrer Hans Richter über „Der Naturalismus in der modernen Ästhetik“.
8. 7. Juni 1907 im Zivill Kasino. Diskussionsabend. „Rückblick auf das Repertoire der abgelaufenen Schauspielsaison des hiesigen Stadttheaters.“ Referent: Dr. Georg Minde-Pouet.

Die Hauptversammlung fand am 7. Juni 1907 im Zivill Kasino statt. Jahres- und Kassenbericht wurden verlesen und genehmigt. Auf Antrag eines Mitgliedes erfolgte die Wiederwahl des gesamten Vorstandes.

## Abteilung für Rechts- und Staatswissenschaften.

In einer am 1. Juni 1906 auf Einladung der Herren Landgerichtsdirektor Albinus und Staatsanwalt Dr. Döring nach dem Hotel Adler zusammenberufenen Versammlung wurde die Gründung einer Abteilung für Rechts- und Staatswissenschaften der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft beschlossen. Als Aufgabe der Abteilung wurde

Abteilung  
für Rechts- und  
Staats-  
wissenschaften.



ZBIORNICA  
Księgozbiórów  
Zabazpiocsonyok

die wissenschaftliche Behandlung rechts- und staatswissenschaftlicher Fragen, insbesondere solcher aus dem Gebiete der Volkswirtschaftslehre, durch besondere Vorträge, Referate, Diskussionen usw. bezeichnet. Dabei wurde betont, daß sich die neue Abteilung nicht nur auf den engeren Kreis der Juristen und Verwaltungsbeamten beschränken wolle, sondern sich an alle diejenigen wende, die ein Interesse an unserem Staats- und Volksleben nähmen und durch gegenseitige Aussprache und Befassung mit Fragen von allgemeiner Bedeutung dieses Interesse gekräftigt und gefördert sehen wollen. Zur Vorbereitung der Gründung der Abteilung wurden folgende Herren gewählt: Landgerichtsdirektor Albinus, Justizrat Koeppen, Regierungsrat Henneberg, Regierungsrat Dr. Bartels, Staatsanwalt Dr. Döring, Syndikus der Handelskammer Dr. Kandt und Stadtbibliothekar Dr. Minde-Pouet.

Auf Ersuchen des Landgerichtsdirektors Albinus an die hiesigen Behörden, die Gerichte, Staatsanwaltschaft, Rechtsanwaltschaft, Regierung, Landrat, Eisenbahndirektion, General-Kommission, Oberpostdirektion, Reichsbank, den hiesigen Magistrat, die hier garnisonierenden Regimenter und Militärbehörden erklärte eine große Anzahl der Chefs und Mitglieder dieser Behörden den Beitritt zu der zu gründenden Abteilung.

Am 29. Juni fand die konstituierende Versammlung statt, in der die Gründung der Abteilung und die Annahme der von dem vorbereitenden Ausschusse entworfenen Satzungen beschlossen wurde. Gleichzeitig wurde der Anschluß an die Deutsche Gesellschaft, der dem Hauptvorstande vorher mitgeteilt und von diesem gebilligt war, zum Beschlusse erhoben, und später wurden die Satzungen vom Hauptvorstande genehmigt. In den Vorstand wurden dieselben Mitglieder gewählt, welche zur Vorbereitung der Gründung der Abteilung zusammengetreten waren; diese beschlossen die Geschäfte wie folgt zu verteilen: Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsdirektor Albinus, zu seinem Stellvertreter Justizrat Koeppen, zum Schriftführer Regierungsrat Dr. Bartels, zu seinem Stellvertreter Staatsanwalt Dr. Döring, zum Schatzmeister Syndikus Dr. Kandt und zu seinem Stellvertreter Regierungsrat Henneberg gewählt. Außerdem ist Mitglied des Vorstandes Herr Stadtbibliothekar Dr. Minde-Pouet. Vertreter der Abteilung im Hauptvorstande ist der Vorsitzende.

Der Abteilung traten im ganzen 90 Mitglieder einschließlich einer Dame bei, drei Mitglieder schieden im Laufe des Geschäftsjahres infolge Versetzung aus, dafür erklärten drei weitere Herren ihren Beitritt, sodaß die Abteilung zum Schlusse des Geschäftsjahres wiederum 90 Mitglieder zählt.

Durch Beschluß des Hauptvorstandes wurde der Abteilung für das erste Geschäftsjahr ein Zuschuß von 130 Mark gewährt.

Im Laufe des Geschäftsjahres fanden 4 Vorträge statt, zu denen nicht nur den Mitgliedern und deren Angehörigen, sondern jedermann der Zutritt unentgeltlich freistand.

Am 8. und 30. November 1906 behandelte Landgerichtsdirektor Albinus das Thema: „Die russische Reichsduma und der Übergang Rußlands zum Verfassungsstaat“. Er ging zunächst auf die geschichtliche Entwicklung ein und bezeichnete als deren Hauptgrundzüge 1. die unumschränkte Selbstherrschaft des Zaren, 2. die Vereinigung der höchsten weltlichen mit der höchsten geistlichen Autorität und die dadurch verursachte Verquickung von Politik und Religion, 3. den großrussischen Nationalismus. Sodann charakterisierte der Redner in anschaulicher Weise die verschiedenen Staatsorgane wie Reichsrat, Ministerrat, Senat, heiliger Synod, Generalprokurator usw., streifte die Agrafrage und die Entwicklung der Semstwos, sowie die verschiedenen Anläufe zu einem Verfassungsleben. Erst der unglückliche Ausgang des russisch-japanischen Krieges und die dadurch hervorgerufene revolutionäre Erschütterung habe aber endlich dem Zaren den Erlaß vom 19. August 1905

abgerungen, in dem der zu gründenden Reichsduma jedoch im wesentlichen nur eine beratende Rolle zugebracht gewesen sei. Schließlich hätten sich aber die leitenden russischen Kreise unter dem drohenden Gespenst der Revolution dem Verlangen auf Gewährung erweiterter Befugnisse an die Duma nicht zu entziehen vermocht, und so habe das Zarenmanifest vom 30. Oktober 1905 in Verbindung mit dem Wahlreglement vom Dezember 1905 erst solche Rechte gewährleistet, die nach unserer modernen Auffassung an eine Konstitution gestellt werden müßten. Redner kritisierte schließlich den Zusammentritt der ersten Reichsduma, die einen so unerquicklichen Abschluß fand, und schloß seine interessanten Ausführungen mit dem Wunsche auf Verwirklichung der Hoffnungen des russischen Volkes auf dauernde Erhaltung eines geordneten Verfassungslebens.

Der 3. Vortragsabend der Abteilung fand am 13. Dezember 1906 statt. Staatsanwalt Dr. Döring würdigte in dem von ihm gewählten Thema über die „Strafprozessreform“ die Vorschläge, die bisher durch die vom Reichsjustizamt zusammenberufene Kommission für die Reform des Strafprozesses ausgearbeitet und in 2 Lesungen angenommen worden sind. Die Kommission hält, um das in weiten Kreisen der Bevölkerung bestehende Mißtrauen gegen die Strafrechtspflege zu beseitigen, eine weitere Beteiligung des Laienelements in der Rechtsprechung für durchaus erforderlich, befürwortet die Abschaffung der Strafkammern und Schwurgerichte und ihre Ersetzung durch mittlere, bezw. große Schöffengerichte, bei denen die zugezogenen Laien numerisch den gelehrten Richtern überlegen sind, sowie eine Ausdehnung der Berufung im Sinne des Gesetzesentwurfs von 1895. Inbezug auf das Vorverfahren hat sich die Kommission zwar nicht für eine völlige Beseitigung, wohl aber für eine Beschränkung des sogenannten Legalitätsprinzips ausgesprochen. Die Entscheidung über die Eröffnung des Hauptverfahrens soll nach den Kommissionsbeschlüssen eine Änderung in der Weise erfahren, daß, sobald nach Zustellung der Anklage von Seiten des Angeklagten ein Einspruch erhoben wird, in einem nicht öffentlichen, kontradiktorischen Vortermin die Frage zur Entscheidung gebracht wird, ob eine Anklage überhaupt erhoben werden solle. Redner faßte seine eigene Ansicht dahin zusammen, daß — da nach einer Erklärung der verbündeten Regierungen eine Abschaffung der Schwurgerichte nicht geplant sei — eine Reform dieser Institution wenigstens in der Weise zu erstreben sei, daß an der Beratung über die Schuldfrage der Vorsitzende des Gerichtshofs teilzunehmen habe. Ferner sei eine Erweiterung der schöffengerichtlichen Tätigkeit angebracht. Das Vorverfahren müsse ausschließlich in die Hände der Staatsanwaltschaft und Verteidigung gelegt werden. Endlich seien die Strafkammern für alle Streitfachen beizubehalten, für deren Erledigung die anderen Gerichte nicht geeignet erschienen. An die eingehenden und fesselnden Darlegungen des Redners schloß sich noch eine lebhafte Diskussion an.

Den Stoff des 4. Vortragsabends vom 3. Mai 1907 bildete das von dem Handelskammersyndikus Dr. Randt gewählte Thema „Über verschiedene Prämiensparsysteme und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung.“ Der Redner ging von der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Sparens aus und verbreitete sich über verschiedene bekanntere Sparsysteme, so u. a. über das Professor Suchslandtsche und das Scherlsche Sparsystem, dessen Annahme durch die Regierung für die Sparkassen seiner Zeit bevorstand und nur an dem Widerstande der Presse scheiterte. Redner trug dann noch „sein System“ vor, das das Scherlsche noch dahin erweitern solle, daß damit auch der Pfennig zinsbar gemacht werden könne. Die praktische Durchführung letzteren Vorschlags stieß in der nachfolgenden Diskussion auf erhebliche Bedenken aus der Versammlung.

Das erste Geschäftsjahr schloß die am 3. Mai abgehaltene, ordentliche Mitgliederversammlung. Der Schriftführer erstattete den Jahresbericht und der Schatzmeister den Kassenbericht, aus welchem letzterem zu erwähnen ist, daß von dem durch den Hauptvorstand

zur Verfügung gestellten Zuschüsse von 130 Mark im ganzen 52 Mark für Gründungs- und Bekanntmachungskosten ausgegeben sind, sodasß der bare Bestand der Abteilung mit Zinsen 78,40 Mark beträgt. Außerdem fand die Vorstandswahl statt, bei der der bestehende Vorstand wiedergewählt wurde.



Bromberg, im Juli 1907.

### Der Hauptvorstand.

Oberregierungsrat **Dr. Georg Albrecht**, Stadtbibliothekar **Dr. Georg Minde-Pouet**,  
Voritzender. Schriftführer.





Biblioteka Główna UMK



300020855319



Biblioteka Główna UMK



300020855319

